

Wien. am 25. Jänner 1959

Liebe Tante!

Deinen Brief vom 7.1.1959 habe ich dankend erhalten - samt Beilagen a.) und b.)

~~Anna~~ hat in ihrem letzten Brief übersehen, dass mit Jahreswechsel sich die Umgangsform im Schriftwechsel ändert!

Die Sendungen werden dem Wunsche Gretes gemäss erfolgen.

Hanni hat endlich ihre Restschuld beglichen.

Zum Familientreffen am 10.4. waren 10 Erwachsene und drei Kinder gekommen. Gertis Bericht traf noch am selben Tage vormittags ein, so dass er noch zur Kenntnis gebracht werden konnte. Der vorzeitige Urlaub von Agnes ändert nichts an der Vereinbarung, die Familie zu besuchen. Als günstigsten Termin schlagen wir den 26.4. 1959 vor. Agnes soll, so lange es ihre Zeit erlaubt, bleiben. Mit Ausnahme von Fritzi (die ab 15.15.59 ihren Urlaub antritt), werden alle Familienangehörigen beisammen sein. Die Absicht Agnes, uns länger zu besuchen, wurde allgemein mit Freude aufgenommen. Agnes möge auch feste Schuhe mitnehmen, damit sie zu Pfingsten am Ausflug in die Berge teilnehmen kann. Selbstverständlich werden wir, so wie beim letzten Mal, ihr die hohen Reisekosten tragen helfen. Mit dem vorzeitigen Besuch erübrigt sich auch der Bericht in der Sache (JULIA).

Walter: Wegen Unterschätzung Karls in dieser Sache unterblieb die Sendung, wird aber bereits seit kurzem in alter Weise gesendet.

Spiel: Weil der Betrag Gustis geringer war, hat Mimi auf Vorschlag von Theo entschieden, einen alten Beitrag vom Onkel dazuzunehmen, Hoffentlich ist Georg damit einverstanden.

Ein Gradmesser für Walter ist die Sache über Luxemburg in Eitel. Dass Derartiges ohne Gefahr gemacht werden kann, ist eine klare Bestätigung der Tatsache, dass Walter noch nie so tief stand. Darin liegt auch die Hauptursache, dass Hans nicht weiter kommt. Bezeichnend und interessant ist auch, dass sich Wera von den Zweien

25.1.59

distanziert. Auch Otto geht jetzt daran, sich auch ganz offen gegen das richtige, gute Alte zu stellen, genau so wie es Irma schon lange tut. Die Masken fallen immer mehr!

Am 23.1.59 Brief von Christl samt Beilage a.) und b.) dankend erhalten, Antwort umgehend.

Recht herzliche Grüsse auch von Magda

~~Dina~~Rudi

Deine Rudi.

Liebe Tante!

Wien, den 24.2.1959.

Briefe vom 19.1. samt Beilage a und b, sowie vom 4.2. mit Beilage A und L-Bericht dankend erhalten.

Helga: Leider haben wir das Anti-At.-Manifest nicht bekommen, ist auch nicht zu erwarten, dass sie es aus eigenem tut. Angezeigte Broschüre ist noch nicht zu haben. Werden uns bemühen, selbe für Anni zu besorgen. Spende aus Lina ist eine alte Verbindung, über die seinerzeit der Onkel geschrieben.

Beim Familientreffen am 31.1.1959 waren 11 Mitglieder gekommen. Clara brachte einen eigenen wi.-u.pol.Bericht. Auch die Kleine vom Egon leistete einen Beitrag. Wir gehen allmählich dazu über, die Aufgaben bei VOGEL aufzuteilen. Claus liegt mehr das Wirtschaftliche. Als Unterlage bekommt er Georg's Bericht. Kessler versuchen wir mit dem pol. Teil zu betätigen. Ebenfalls mit Unterlage. Damit treten die Schwächen in Erscheinung und können behandelt werden.

Cato: Am 4.1.59 war ein Zusammentreffen mit Tru bei Käthe. Anwesend 15 Personen. Auch Emil war dabei. Von (Eibel) waren 2 anwesend. Auch Jung wusste von dem Treffen und sandte einen Mann, der aber von Käthe nicht eingelassen wurde. Er bot Unterstützung verschiedener Art an. Die Zusammenkunft war vertraulich und Jung wusste davon! Auch Pfeffer ist mit dabei. Wieweit Emil mittut, ist noch nicht bekannt. Jedenfalls scheint er Illusionen zu haben. Um was es Tru dabei konkret geht, ist ~~nicht~~ klar? Ausnützen, einspannen. Cato ist sein Hptwerkzeug. Heimer hat es abgelehnt bei der Sache mitzutun. Nach Karl's Information ~~annahme~~ von Käthe, soll sie, Cato u. Pfeffer sich zu Ziegler bekennen. Wollen Schulung einrichten und Theo (haben sie schon bestimmt) soll sie leiten. Hptmerkmal des Ganzen: bei den Ehrlichen ist Verwirrung, geboren aus der Ungeduld. Das einzig Positive ist ihr Wille zum Handeln. Ausserdem entsteht daraus für Hermann ein Gefahrenmoment, das zu berücksichtigen sein wird. In der bestimmten Hinsicht ist all dies ein Zeichen von (Ignaz) in Richtung (Schichor). Z. Bspl. wollen die Leute bei der heurigen Wahl kandidieren.

Zu Angelas Besuch: Feste Halbschuhe mit Profil-sohle werden im Notfall genügen. Der Ausflug ist für 3 Tage geplant. Es ist noch nicht geklärt, wohin es geht. Entfernung und Lagemässig ungefähr Rax oder Schneeberg. Natürlich freuen wir uns alle, die Tante wieder zu sehen und rechnen auf ihr bestimmtes Kommen.

50 Stück vom Übergangsprogramm sind angefertigt. In Hinblick der Entwicklungsrichtung von AUE wird dies neuerliche allgemeine Behandlung in METRO und JUNG sehr nützliche sein.

Die belgischen Ereignisse sind wieder eine Bestätigung unseres Vertrauens in die Fähigkeit und Kraft von Sirius.

Herzliche Grüsse von

Mina und Riki

Liebe Tante!

Wien, den 12.3.1959.

Haben Deinen lieben Brief vom 4.3.1959 dankend erhalten. Dein Gedankengang wir richtig. Es handelt sich tatsächlich um den Mann aus Kärnten.

Sonst geht bei uns in der Familie alles beim guten Trott weiter. Freuen uns alle auf Dein und der Grosstante kommen. wegen des Pfingstausfluges in die Berge keine Sorge. Wir können und werden eben umdisponieren. Grosstante kann jetzt schön mit dem Reise- fieber beginnen. Um so grösser wird die Freude sein, wieder in alten Gefilden umherwandern zu können.

Für heute Schluss. recht herzliche Grüsse an Euch alle,

Muer

W a l t e r .

Wien, den 1. 4. 1959

Liebe Tante!

Brief vom 4.3.59, sowie Beilagen a) und b) dankend erhalten.

Zara: Ihre Sendungen von Ignaz haben wir erhalten. Möglich, dass sie die Sendungen an Georg einstellten, wahrscheinlich jedoch ist, dass es nur Schlamperei von R ist. Georg erhält aber Ignaz regelmässig von Herbert.

EIGEN: am 5.4. - Diesmal wird Kessler den ersten Versuch machen. In der Schule hat man mit ihm darüber gesprochen. Theodor empfahl, die Aufgabe vorerst nur auf das Allerwichtigste zu beschränken, also nicht zu gross anlegen. Erfolg ist dadurch wahrscheinlicher und die Gesamtwirkung besser. Wegen der Frauen ist das nicht ganz so zu machen, wie Anna vorschlägt, darüber werden wir jedoch mit Anne persönlich sprechen.

Cato: Die Sache ist die, er hat grosse ~~XXXXXX~~ Illusionen und möchte gerne Zolli für seine Verrücktheiten einspannen. Rudolf und Berta hatten am 7.3. mit ihm, Käthe und einem Mann von Steiner eine Besprechung. Nachdem Anna sowieso in Kürze zu Helga kommt, nur folgendes: Die Absicht, Zolli einzuspannen, kam klar zum Ausdruck. Nur das zu erreichen, war er sogar bereit, Zolli zu heiraten. Wohl gemerkt bei den bekannten bestehenden Differenzen. Der Mann ist sehr unernst. Hermann sieht seine Aufgabe darin, ihn auf seine Dummheiten hinzuweisen und ihm das Wichtige entgegenzustellen. Mehr kann man sich im Augenblick nicht zum Ziel setzen. Rita wir ihnen einen kurzen Beitrag für ihr Organ "FW" als Leserbrief ~~X~~ schreiben, dies ~~zuxxxxx~~ als Stellungnahme zu einem Artikel von Tru, "Erneuerung der Arbeiterbewegung".

In Kürze wir Mimi ihnen ihre ablehnende Stellungnahme schriftlich zukommen lassen. Mimi zieht die Sache bewusst auf die lange Bank, weil sie die Sache mit Anna behandeln möchte. Die Familie wird am laufenden gehalten und billigt auch das Verhalten Mimis. ~~X~~ Catos Linie ist dem Wesen nach dieselbe wie die von Ilse und Zolli: Sammlung d. "L". Jedenfalls fühlt er seine Schwäche. Über Schulung wurde konkret fast nicht gesprochen, denn dafür haben diese Leute keine Geduld und Zeit.

Ausflug mit Grete wurde fallen gelassen. Nachdem Tante und Neffe Albin in Kürze zu Hubert kommen, wird Martha nicht mehr schreiben. Martha hat auch keine Wünsche bezüglich R und Hanni.

Recht herzliche Grüsse von
Martin und
Deiner Nichte Rita.

N.S.: Nach Fertigstellung meines Briefes erhielt ich von Gottlieb Brief vom 27.3.59, samt Beilagen a) und b). Korrekturen werden durchgeführt. Die Symptome R's zeigen sich genau bei Cato. Überall das Bedürfnis nach Anlehnung, nirgends das bewusste Streben nach eig.(prol.) unabhängiger Konzeption. Ursache: Das mehr oder weniger bewusste Erkennen ihrer eig. Unfähigkeit, Angst vor den allerdings enormen Schwierigkeiten, Ungeduld. Das sind Tatsachen, die unsere Sache noch problematischer gestalten. Bitte, Agnes möchte noch rechtzeitig genauen Termin ihrer Ankuft bekanntgeben.

Herzlich grüsst Rita.

Liebe Tante!

Wien, den 27.6.1959.

Brief vom 28.5.59 mit Beilage a), Brief vom 18.6.59 mit Beilage a) und Brief vom 8.6.59 mit Beilage a) und b) dankend erhalten.

Besuch bei Emil bezüglich der reklamierten Bücher am 26.6.59 vollkommen ergebnislos verlaufen. Bücher laut Aufstellung von Gerti, wurden weggeschafft.

Ansonsten alles beim Alten. Ausführlicher Brief folgt demnächst.

Es grüßt Dich und alle Lieben,

Mimi und Relli.

Liebe Tante!

Wien, den 2.7.1959.

Zu R: Bis jetzt ist näch nichts eingelangt. Mit Veröffentlichung von Leserbriefen von Gusti ist kaum zu rechnen. Informationen über Emil hält auch Margit für Zweckmässig. Scheda billigt voll und ganz das Vorgehen von Ada bei R., auch die Zusage zu helfen.

Zu Halder u. Ilse: Objektiv arbeitet er am Senken von Aibel an Simon. Arbeitet tüchtig mit am weiteren (Spiel), d.h. erschwert ~~gerade~~ gerade (Illich's) von der heute wichtigsten Seite. Schlögl hat Anni's Bericht über Ex Jakobiner in Zug und Wald verwertet und hat wie es scheint, stärkend im Bezug der eigenen praktischen Linie ~~gewirkt~~ gewirkt.

Zu Ob.Österr. Käuferstreik: Reaktion bei Zolli zu Hause fast nicht wahrnehmbar. Von Linz haben wir darüber keine Informationen.

Zu Wurm: nächste 2.8.59. Letzte war am 14.6.59. Anwesend 10+2. Bericht von Gerda musste Richard bestreiten, da Dodos Gattin operiert wurde (Galle.) und Curt dienstlich verhindert. Bei Pkt. Schulung wurden die wichtigsten Grundfragen der Mehrwerttheorie behandelt. Hier zeigen sich noch Schwächen. Vor allem Unsicherheit, sitzt also noch nicht genügend fest.

Zu Urlaube: Mathias hat alle veranlasst das auf keinem Gebiet ein Ausfall der Tätigkeiten vorkommt.

Zu Emil: Am 26.6.59 besuchten ihn Ulli, Dora und Nelli in Sache Bücher. Klinger hatte kurz vorher den Zeitpunkt mit E. vereinbart. Dabei war schon zu ersehen, dass nichts erreicht werden wird. Aber eine wichtige Bemerkung ist E. herausgerutscht und zwar sagte er: Der (nämlich Theo) bekommt sie (die Bücher) nicht. Damit hat er eingestanden, dass er sie hat! Er hat sich gegen Klinger sehr beleidigend verhalten. Als die Drei zu ihm kamen, war er sehr aufgeregt. Keine Begrüssung. Als sie versuchten, ruhig und sachlich an Hand der Unterlagen Aufklärung zu verlangen, erklärte er wütend, dass er nur die der Grete angegebenen Bücher habe und nahm einen Stoss Bücher und rief wütend: "wollt ihr sie oder nicht? Ich habe keine Zeit. Bücherliste habe ich keine und alles Andere interessiert mich nicht. Usw." Dora sagte ihm ins Gesicht: "Du hast mir selbst dieses Verzeichnis übergeben und wiederholt aufgefordert, von den darin verzeichneten Büchern Gebrauch zu machen." Von den reklamierten Büchern hat er nichts ausgefolgt. Nur die von Grete aufgenommenen hat er ausgefolgt. Schmerling entschloss sich nach gründlicher Beratung, Albine folgenden Vorschlag ~~zumachen~~ zur Stellungnahme vorzulegen: Emil den Weg noch offen halten. Nachdem es nicht möglich war, ihm die furchtbare Bedeutung seines "handelns vor Augen zu halten; ihm die Möglichkeit der Korrektur zu geben, soll er mittels terminisierten Briefes über die Bedeutung seines Handelns in Kenntnis gesetzt werden. Der Brief soll enthalten: 1.) Die Feststellung der Fakten an Hand der Dokumente. 2.) Die klare Aufforderung, bis zu einem kurz befristeten Termin die Bücher auszufolgen. Am Schluß unsere bestimmte Erwartung ausgedrückt, dass wir mit der Ausfolgung rechnen und damit die Büchersache und die damit erfolgten sehr bedauerlichen Vorfälle als erledigt betrachten wollen. Das Bestimmende für das Verhalten Schmerlings ist, wieder in den Besitz der so wertvollen Bücher zu gelangen. Auch die zwei Kästen werden sichergestellt. Schmerling will aber diese weiteren Schritte nur einvernehmlich mit Agnes tun und erwartet daher Stellungnahme zu obigem Vorschlag.

Cato: Haben in einem Schreiben vom 6.6.59 unter Bezugnahme auf Spiel Nr. 131 Hubert aufgefordert, bei den Arbeiterkammerwahlen mitzutun und erwarten es auch. Kommt nicht in Frage. Bis jetzt ist der Leserbrief im "FW" nicht erschienen. Es ist aber auch nicht zu erfahren, ob er gebracht werden wird oder nicht. Käthe hat nur gesagt,

./.

dass sie den Leserbrief selbst per Post befördert hat,
Mimi hat beschlossen, an die Catos und Emil keine Speichen
mehr zu liefern. Murli ist auch gegen die Veröffentlichung
über ~~den~~ "BDS" im Journal, denn es soll damit EUGEN
Rechnung getragen werden.
Bitte um Gerdas Meinung dazu.
Albine soll Schlüssel beim nächsten Besuch mitbringen.

Herzlichst grüsst Euch Alle,

Schurli und Ria.

Liebe Tante!

18.8.1959.

Dein Schreiben vom 29.7.1959 habe ich dankend erhalten, auch Beilagen a) und b).

Mini hat vollstes Verständnis für Georgs Schwierigkeiten und hofft und wünscht, dass alles gut ausgeht und wieder ins alte Geleise kommt, besonders, dass Georgs Gattin wieder gesund wird.

Wenn auch alle im Bereich des Möglichen liegenden Gegebenheiten ergriffen wurden, war nicht zu vermeiden, dass durch Urlaube und Krankheit in der Familie des Einen und Anderen der Gesamtfamilienbetrieb gelitten hatte. So musste zum Beispiel Aibel vom 2.8. auf 23.8. verschoben werden. Annis Beitrag dazu ist aber noch knapp für den ersten Termin eingelangt.

~~MMMM~~ Spiel: Wenn bis 21.8. kein Beitrag von Gisl einlangt, wird Martha einen zeitlosen vom Onkel: "Klassenbewusstsein u. Koalition" vom 16.4.1954 und von Anna: "der BDS" vom 4.6.1959 als Doppel Nr. bringen. Martin hat seine Entscheidung bezüglich Letzten revidiert. Erscheint also in Originalfassung.

Emil: Lidia besuchte ihn im Auftrag Schillers, a) um wegen Abholen der 2 Kästen Termin auszumachen, b) um seine derzeitige Verfassung und die Aussichten für den beabsichtigten Brief von Schlögl an ihn, kennen zu lernen. Das Ergebnis ist katastrophal: Emil hat auch die Herausgabe der Kästen verweigert mit der Erklärung, dass der Verstorbene Besitzer sie ihm geschenkt habe, dass er hunderte SFR geopfert habe u.ä.m. Die sachlichen in freundschaftlicher Form gehaltenen Einwände und Apelle zur Vernunft von Schiller, hat er mit einer beispiellosen Schimpfkanonade beantwortet. Hat alle als Lumpen bezeichnet, "und auch Du (Schiller) bist ein Lump...." und machte eine unverkennbare Geste der direkten körperlichen Bedrohung gegenüber Schiller. Das ist das traurige Ende des Falles Emil! Schauer hat sich mit dem Fall Emil befasst und ist zu der Auffassung gelangt, dass leider alle Möglichkeiten erschöpft sind, mit erlaubten Mitteln etwas zu erreichen und, dass er als eine Gefahr in jeder Hinsicht betrachtet werden muss. In seinem blinden Hass scheint er zu Allem fähig, er ist zum Lumpenproleten herabgesunken. Dass damit jede Beziehung zu ihm aufhört, ist selbstverständlich. Inwieweit Heimers Einfluss irgendwie mitspielt, ist nicht ersichtlich, kann vielleicht noch geklärt werden. Rita hält es für möglich. Heimers Sache muss besonders in Richtung Emil geprüft werden und vom Ergebnis hängt es ab, ob er Speichen bekommen wird. Dass all diese furchtbaren Tatsachen eine schädliche Wirkung auf Hermann bis Margit ausüben, darüber besteht kein Zweifel. Im Kreis Margit scheinen jedoch keine ernsten Erschütterungen auf.

R: Hat in der letzten Juliwoche durch einen "Freund" (ca. 40 Jahre, mit Frau und 15 jährigen Sohn) aus MAGA die fällige Broschüre über Automation und 2mal 1-8 und 12 Hefte geschickt und ein paar informative Zeilen über seine Sendung. Weiters hielt sich junges Arbeiterstudenten Ehepaar (er 26 Jahre, sie 24 Jahre) schon in Wien auf, um auch das "Weltjugend-Festival" zu sehen. Waren auch in AIBEL. Sind aus der Familie (OLDE). Otto hatte schon mit allen mehreren Aussprachen Der Ältere ist im Nationalkomitee. Ist Arbeiter. So auch seine Gattin. Der Jüngere, der noch in Wien ist, schreibt für ihr Organ der 4. unentgeltlich. Unterhalt und Studium verdienen sich Beide ~~anscheinend~~ durch Reportagen, Übersetzungen und Ähnlichem. Ist in der Jugend tätig. Mehrere bisher geführte Aussprachen haben alles über Ilse, (STASI) und (EULE) voll bestätigt, was Huber an Kritik übte und übt.

Ernsthaft zu prüfen und konkret festzulegen ist, wie die Möglichkeiten nützen, den Einfluss Zollis zu gestalten. Es scheint hier die Möglichkeit auf, (vielleicht unter Umgehung der Spitzen) auf die Basis unseren Einfluss ausüben zu können. Schadi erwägt das 1.) Korrespondenz,

2.) (SPERLING), 3.) Juli, 4.) "Wurzeln unserer Irrtümer und Schwächen" vom 25. Jänner 1953.

Mit dem Älteren wie mit dem jüngeren Genossen haben die Leute von Schuler wichtige Differenzfragen besprochen. Sie ~~haben~~ (Schuler) haben sich der Aufgabe aber gewachsen gezeigt. Keine Annäherung. Ursachen klar erkennbar: keine, bzw. falsche Methode; keine Klarheit in den Prinzipien - Vermengung von Prinzip und Taktik. Hauptschwäche in der Frage Partei - Gewerk.u. Partei werden vermengt usw. Schrott legt Adi ~~nehmmann~~ sehr ernsthaft den Vorschlag nahe, Pkt.4 "Wurzeln unserer Irrtümer" zu prüfen. Es enthält alle wichtigen Differenzpunkte. In ihre Sprache übersetzt, mit einer Vorbemerkung versehen, würde es endlich den Zweck zu erfüllen beginnen, für den ihn sein Verfasser bestimmt hatte. Alle Ereignisse seither erhärten nur noch die Argumente dieses Dokuments. Schurli ~~weis~~, dass die Übersetzung ein schönes Stück Arbeit ist. Aber in Erfüllung des Zwecks scheint es notwendig zu sein. Schurli weiss auch, dass nur Agnes die einzig berufene und fähige Übersetzerin ist, um eine Entstellung von Sinn und Inhalt zu unterbinden.

Grete möge sofort ihre Stellungnahme an Olga übermitteln. Das ältere Ehepaar setzte Ende des Festival ihre Europareise fort, scheint in der Tat überwiegend privaten Zwecken ~~dann~~ zu dienen. Das jüngere Paar ist wegen Erkrankung der Gattin gezwungen hier zu bleiben. Vermutlich noch 2 Wochen.

Beide haben Verbindung mit (WALD) gehabt, scheinbar aber verstehen sie sich nicht gut. Nach Information des Jungen hatte (OLLI) Teilnahme am 5. ~~Wald~~ Kongress wegen nicht zugestandener Gleichberechtigung abgelehnt. Haben kein Vertrauen zu PA...

Über Cato nächstens.

Mit den besten Wünschen grüsst

Dich

Schella und Tilli.

Liebe Tante!

5.9.1959.

Brief vom 25.8. und 27.8.1959 samt Wurzeln mit Notiz des Übersetzers dankend erhalten. Mimi freut sich über die gute Nachricht über Alis Familie und gratuliert herzlichst zum "Zuwachs". Bei allem Kummer und Sorge doch eine grosse Freude, auch für Mimi und Hilde!

Bezüglich Rangordnung: Schurli ersucht Grete auf alle Fälle Julius den Vorrang zu geben gegenüber den Wurzeln. Auch bezüglich (SPIESS) ist Maria zum einhelligen Entschluss gekommen, wenn sich die Möglichkeit ergibt, auf jeden Fall (JARO) mitzugeben, oder postalisch zu vermitteln. Denn der Jünger von MARTIN (STIL lernt 1.) sehr gut und schnell die Sprache in der (JURI) verfasst und 2.) ist er doch ein wenig vom kritischen Einfluss Hermis bedacht, so dass doch einige Aussicht besteht, dass (JUDO) auf fruchtbarem Boden fällt und günstige Wirkungen hervorrufen wird. Murli hofft auch, dass Grete diese Haltung billigt. Die erste Sendung der Wurzeln traf noch rechtzeitig ein, und wurde übergeben. Der Empfänger versprach auch, noch vor seiner für den 2.9. festgesetzten Abreise schriftlich Stellung zu nehmen. Nur Erni hatte noch die Möglichkeit zur mündlichen Aussprache. Ein komplettes (SPIEL) geht nach EUNEN ins private Depot und wird noch diesen Monat vom Jüngeren nach MIGO mitgenommen. Bezüglich Adressen und Beförderung von Material im nächsten Schreiben. Bezüglich Juno an (OTTO) SCHACHT ist Mina der selben Meinung wie Adi, nur besonders geeignete Junos werden übermittelt werden, wofür natürlich auch Alma Vorschläge machen soll.

Die Korrespondenz empfiehlt Schadi, dass sie von Gerti geführt werden soll. Die Sendungen hin und zurück werden über Schulz vermittelt. Da über Tätigkeit (OLGA) OTTO grosse Illusionen bestehen, schlägt Maria ~~man~~ Albin vor, vorbereitend kurz die Ergebnisse ihrer bisherigen Tätigkeit festzustellen und ebenso kurz kritisch beleuchten. Für die (OTTI) sind die Ergebnisse alles "Erfolge". Natürlich sollen alle Bemühungen nur im Rahmen der gegebenen Kräfte erfolgen und frei von Illusionen über die Wirksamkeit richtiger Worte sein.

Zu den Informationen über Emil hat sich Gregor noch nicht ~~geäussert~~ geäussert.

Nächste Aida am 27.9.. Die letzte Vorstellung von Aida war ein wenig verunglückt, wegen verschiedener Ausfälle. Aber das Programm wurde relativ gut behandelt. 10 Freunde waren zugegen.

Martha: Dora hat aus Eigenem eine öftere Teilnahme zugesagt und ist dies auch schon erfolgt. Dies ist sehr wichtig, das Cilli beruflich oft ausfällt.

Herzliche Grüsse an Dich liebe Tante und Agnes

von

Murli und Theo.

N.S. Brief vom 30.8. samt Beilage dankend erhalten. Grete soll weiterhin alles an Rudi senden.

Liebe Tante!

3.10.1959.

Folgende Briefe, samt angeführten Beilagen herzlich dankend erhalten: vom 4., 9., 12., 16. und 21.9.1959.

"Wurzeln": Herzlichen Dank an Ali für die geleistete und schnelle Arbeit. Selbe wird nun in 3 Sendungen weitergeleitet. Erst nach Bestätigung der jeweiligen Sendung, erfolgt die nächste. Auch die Erwiderung zur Kritik am ersten Teil der Wurzeln geht ab.

Angeführte Abschrift der "informativen Zeilen" geht demnächst an Gerti ab.

Bezüglich der Korrespondenz mit Jünger genügt Information vollauf.

Alle Sendungen an das private Depot bei EUDEN gut angekommen. Über Ernsts letzte Aussprachen mit Jünger nichts von wesentlicher Bedeutung zu berichten. In Sache (JABO) wird, falls ein Angebot erfolgen sollte, natürlich im Sinne der Vorschläge von Georg und nur einvernehmlich mit ihm gehandelt werden.

Tru: Organ "FW" eingestellt. Vorwand: kein Geld, das ist zum Lachen. Der läche Mann scheint vermutlich seinen Zweck erreicht zu haben und macht nun alles kaputt, was er für seinen Zweck geschaffen. Zieht sich (nach Information von Käthe) zurück. Allgemeine Enttäuschung, Entmutigung die Folge, auch in Wien.

Emil-Heimer: Molli stellt Übereinstimmung in der Einschätzung fest. Über Heimer noch keine Information.

Cato: Hat Diff. mit Tru, welche, noch nicht genau bekannt. Tru hat Cato geraten, in Ermangelung von Voraussetzungen bei den Arb.Ka. Wahlen nicht zu kandidieren. Bezeichnend gegenüber der früheren Haltung, deutet auf Schonung des "Gegners" hin! Cato gibt das "FW" zweiseitig heraus. Inhaltlich armselig. Mit alledem ist neue Situation gegeben. Hubert wird prüfen, ob nun neue Möglichkeiten zur Klärung und Gewinnung entstanden. Wahrscheinlich ist, daß Entmutigung eingetreten ist.

Trude: Musste am 1.10. zur Operation an den Fußballen auf 10-14 Tage ins Spital und wird insgesamt ca. 4 Wochen im Krankenstand sein.

Wald: Am 27.9. stattgefunden. Anwesenheit: 11. Programm wie üblich. Nächste am 18.10.

Die Sendungen von Anna weiter an Relli.

Herzliche Grüße von

Schurli und Tina

Liebe Tante!

3.11.1959.

Folgende Sendungen samt angeführten Beilagen dankend erhalten:
vom 12., 16. und 28.10.1959.

OLGA (STAHL): Die Sendungen an uns erfolgen auf eigene Initiative von Jünger aus MIL. Lola regte an, Spill an obige regelmäßig zu senden. Was ist die Meinung Alis dazu?

Ignaz: Sept.Nr.4 wurde zusammen mit Aibel an Anton gesendet. Ersatz erfolgt umgehend.

Wald: vom 18.10. anwesend 11. Nächste 14.10.59. Übliches Programm durchgeführt. Verhältnismäßig rege Anteilnahme.

Kritik: von Fiz und Link zum Artikel: "Der BDS" in Jöla Nr.134. Fiz stellte fest, daß im Gegensatz zu unserer Kenntnis der Tatsachen über Tru ~~in dem genannten Artikel~~ diesem in obigen Artikel zu viel Gutes zugebilligt wird. Link sagte, daß im Gegenteil klar aufgezeigt gehört, dass Tru die ganze Politik von Isidor seit 1945 aktiv mitgemacht und nach Gründung des BDS sich noch darauf berufen hat, am Aufbau usw. aktiv mitgewirkt zu haben. Mimi nahm dazu auf Vorschlag Theos folgende Stellung ein:

- 1.) Soweit die Person Tru notwendig befunden wurde, erwähnt zu werden, hätte sie im Sinne der Kritik Links erfolgen müssen.
- 2.) Wenn "ehrliche" Absichten Tru zugebilligt werden sollen, dann nur in Verbindung mit dem Aufzeigen seiner tatsächlichen Rolle, die er vor und nach der Gründung des BDS gespielt hat.
- 3.) Mimi begrüßt und anerkennt die sachliche Mitarbeit von Fiz und Link und stellt im Wesen ihre Kritik als sachlich begründet fest. Mimi glaubt sich mit Gusti einer Meinung.
- 4.) Bei neuerlicher Behandlung des BDS im Sperling, kann der Kritik Rechnung getragen werden.

Kontakte, Berichte über Lohnbewegung: Ersteres leider keine. Zum zweiten liegen keine direkten Informationen vor. Soweit es um solche, die in der Tagespresse besprochen, handelt, geht es allgemein um das Nachziehen besonders weit zurückgebliebener Branchen, wobei die Gewerkschaft dem Druck aus den Betrieben widerstrebend und verräterisch Rechnung trägt. Aus der Strassenbahnerwerkstätte Rudolfsheim ist ebenfalls nichts Genaueres bekannt.

Zu Perle: Ernste und beharrliche Bemühungen auf diesem Gebiet werden allgemein in der Tat nicht betrieben. Vereinzelt ja, aber alles negativ. Die Kraft des Hubert hat mit dem Ableben seines Onkels stark verloren. Er war der eigentliche Motor, Initiator, Arbeiter usw. Ermüdung ist sichtbar und allgemein ohne Ausnahme. Nur der Grad ist verschieden. In der Tat geht es um die Selbstbehauptung. Mehr Eigenbewegung als Dynamo.

Zu Jaro: Darin erscheint die Haupttätigkeit. Und die ist gekennzeichnet von Ermüdung. Hptspiel von Reate geleitet, ist noch immer bei Heft VI/2 Wiederholung, Besprechung des sicher schweren Stoffes. Aber ohne Kenntnis wenigstens des Elementarsten, gibt es kein Weiterkommen. Es geht sehr schwer und langsam vorwärts. Ulrich leitet den mit Buchner und Burger ebenfalls Heft VI/2. Interesse ist "vorhanden", aber es beschränkt sich nur auf den einen Tag. Anni soll aus all dem nur richtig ins Bild gesetzt werden. Trotzdem muß gesagt werden, daß bei Mirius der Wille, die Sache zu halten und entwickeln, weiter besteht.

3.11.59

Seite 2

Kraftbedingt natürlich graduell unterschiedlich.
Schulungsfragen zu Heft VI/2 vom Onkel werden 50 Stk angefertigt.
Trude ist seit 16.10.1959 aus dem Spital und beginnt am 9.11.59
wieder zu arbeiten. Alles gut verlaufen. Nur etwas gehbehindert.
Aber das gibt sich mit der Zeit.

Herzliche Grüße an alle von
Margit und Therese.

Liebe Tante!

22.Dezember 1959.

Briefe vom 10.11., Beilagen a) u. b) - 23.11., Beilagen a) u. b) - 6.12., Beilagen a) u. b) dankend erhalten.

Spiel an OLGA: Einverstanden mit der Auffassung von Anni.

Kritik Fitz - Link: Die Stellungnahme Gustav's zu ihrer Kritik wird mit einer Ausnahme akzeptiert. Diese Sache eilt aber nicht und wollen sie mit Gustav persönlich besprechen.

Vera: Fitz und Dora haben Kontakt aufgenommen. Bei Ersterem kam Erkrankung dazwischen; beim zweiten wurde erst ein Schritt gemacht.

Mimi hält beides im Auge und leitet ~~xx~~ entsprechend an.

Jaro: Ziel dieser Tätigkeit ist jetzt, das Ganze bis zum Ende durch~~neh~~nehmen und seit ca. 4 Wochen wird in dieser Richtung gearbeitet.

Die "Jugend" erweist sich im Allgemeinen dem "Alten" gleichwertig, im Methodischen sogar überlegen. Aber auch hier beschränkt sich die Lerntätigkeit auf den einen Tag in der Woche.

Cato: Hat bei den B.R.-Wahlen 2 Mandate eröbert. Die Illusion steht wieder hoch im Kurs. Dementsprechend sind die Aussichten der Einflußnahme für Hubert sehr schlecht.

Wagram war am 12.12.1959(11 inclusive 3 Jug.). Cilli brachte eigenen Wirtsch.Bericht, Uta den pollit.Ber. Rita Schulungsfragen. Nächste Aibel am 16.1.1960.

Die besten Wünsche für die Feiertage und ein erfolgreiches Neues Jahr

von Margit - Huber

Eure Tilly.